

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band:	29 (1951)
Heft:	7
Rubrik:	Programm der Studentage 1951 in Ins = Programme des journées d'étude 1951 à Anet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nous sommes heureux du titre qui vient d'être décerné à ce grand savant, aussi sympathique que modeste et lui adressons ainsi qu'à Madame Favre, nos vives félicitations.

Mme F. Marti

Die Universität Neuenburg hat anlässlich des Dies Academicus unser Ehrenmitglied Dr. Jules Favre in Genf mit der Verleihung des Doctor honoris causa geehrt.

Jules Favre, Konservator am Genfer Naturhistorischen Museum, ist von Beruf Geologe und Paläontologe. Er hat sich besonders mit seinen Arbeiten über die Mollusken des Genfer Beckens einen Namen geschaffen. Als Mykologe trat er relativ spät auf den Plan, hatte aber das Glück, in E. Martin und P. Konrad von Anfang an treffliche Lehrmeister zu finden. Da er seine mykologischen Arbeiten alle in der karg bemessenen Freizeit erledigen muß, sind systematische Arbeit und eiserne Energie zur Erreichung seines gesteckten Ziels unumgängliche Eigenschaften, die wir alle an ihm so bewundern. Das Ergebnis jahrzehntelanger Arbeit sind seine zahlreichen Publikationen in der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde und im Bulletin der Société Mycologique de France. Sein 1948 erschienenes Werk über *Die Pilzgesellschaften der jurassischen Hochmoore und einiger benachbarter Regionen* gehört zum besten, was in neuerer Zeit veröffentlicht wurde.

Der Schweizerische Verband für Pilzkunde, die Wissenschaftliche Kommission und die Redaktion der Zeitschrift beglückwünschen Jules Favre zu der wohlverdienten Ehrung und hoffen, daß es ihm – vereint mit seiner Gattin – vergönnt sein möge, sein Lebenswerk durch Herausgabe der *Pilzflora des Nationalparks* in guter Gesundheit zu krönen.

Dr. R. Haller

Programm der Studentage 1951 in Ins

(Siehe Einladung in der Juninummer)

Samstag, 29. September, nachmittags: Empfang der Teilnehmer durch Herrn A. Flury. Gemeinsames Nachtessen und Besprechung eventueller Abänderungen des Programmes.

Sonntag, 30. September, morgens: Exkursion in den Vanelwald.

Nachmittags: Verarbeitung des gefundenen Materials. (Auf Wunsch werden Billette besorgt zur Besichtigung des Umzuges am Winzerfest in Neuenburg.)

Montag, 1. Oktober, morgens: Nach Übereinkunft kleine Exkursion in den Schwarzgrabenwald bei Ins.

Nachmittags: Les Pontins (Hochmoor).

Dienstag, 2. Oktober, morgens: Bestimmung der gefundenen Pilze.

Nachmittags: Jolimont.

Mittwoch, 3. Oktober: Übersicht und Abschluß der Studentage.

Mikroskope und Literatur stehen zur Verfügung.

Programme des journées d'étude 1951 à Anet

Voyez invitation dans le No. de Juin.

Samedi, 29 septembre. Après-midi: Réception des participants, par M. A. Flury.
19 h. Dîner et discussion d'un changement éventuel du programme.

Dimanche, 30 septembre. Matin: Excursion dans la forêt de Vanel (bord du lac de Neuchâtel).

Après-midi: Etude de la récolte du matin. (Ce même jour aura lieu la fête des vendanges à Neuchâtel. Les personnes qui aimeraient voir le cortège sont priés de s'annoncer pour faire résERVER les billets, au plus tard 10 septembre.)

Lundi, 1^{er} octobre. Matin: Selon entente petite excursion dans les environs d'Anet.

Après-midi: Excursion aux hauts-marais Les Pontins.

Mardi, 2 octobre. Matin: Réservé à l'étude.

Après-midi: Eventuellement excursion au Jolimont.

Mercredi, 3 octobre: Discussions, critiques, et fin de la session.

Microscopes et littérature à disposition.

Fr. Marti

Die europäischen Hypogaeen-Gattungen und ihre Gattungstypen

Von A. Knapp

Fortsetzung von Heft 4/1951

IV. Familie Terfeziaceae Ed. Fischer

Das Verbreitungsgebiet der *Terfeziaceen*-Gattungen ist größtenteils Südeuropa oder das Mittelmeergebiet. Die ausgedehnteste Zone hält die Gattung *Terfezia* inne, von Portugal bis nach Bagdad und nordafrikanische Länder, wo auch *Tirmania* beheimatet ist. Das Gebiet von *Picoa* (*Eupicoa-Leucangium*) und *Mattirolomyces* liegt nördlich der europäischen, mediterranen Zone, vom 44.–48. Breitengrad. Um so erstaunlicher ist es aber, zu erfahren daß *Eupicoa* selbst in Nordafrika nach Mattirolo und französischen Autoren vorkommt. Näheres über die geographische Verbreitung wird bei den Gattungstypen mitgeteilt.

Durch die engere Fassung der *Eutuberaceen* (Vorhandensein beider Arten von Venen) blieb uns kein anderer Weg mehr offen, als *Choiromyces* und *Hydnobolites* am Anfang der *Terfeziaceen* unterzubringen, wie dies Ed. Fischer 1897 getan hatte, welche Stellungnahme wir gemäß der baulichen Verhältnisse für die bessere, hingegen immer noch als provisorische halten müssen. Provisorisch für *Choiromyces* deshalb, weil hier ± deutlich Venae externae nachgewiesen sind und weil wir zur Zeit nicht wissen, inwieweit diese den Ven. ext. der *Eutuberaceen* gleichkommen sollen.

Einige Genera der äußerlich wenig polychromen *Terfeziaceen* (exkl. *Picoa*) stehen sich in verwandtschaftlicher Beziehung, im besonderen nach ihrem Bau und ihrem Äußeren zumeist so nahe, daß der Gattungsunterschied nicht deutlich in